

Zeitschrift: Mitteilungen des Bernischen Statistischen Bureaus
Herausgeber: Bernisches Statistisches Bureau
Band: - (1910)
Heft: 1

Artikel: Fabrik-Unfall- und Haftpflichtwesen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-850305>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

III. Fabrik-Unfall- und Haftpflichtwesen.

Vorbericht.

Anlässlich der Beratung des Staatsverwaltungsberichts pro 1908 im Grossen Rate (Ende September 1909) bemerkte der Berichterstatter der Staatswirtschaftskommission laut «Tagblatt des Grossen Rates» u. a. folgendes: «Bezüglich der Vollziehung des Fabrik- und Haftpflichtgesetzes ist zu sagen, dass die Statistik etwas mangelhaft ist. Die erschiedenen Berichte der Direktionen enthalten eine Menge Stoff, der sehr leicht weggelassen werden könnte, aber die für die Staatswirtschaft sehr wichtige Statistik wird verhältnismässig sehr kurz abgetan, etc.; ferner: «Vergegenwärtigt man sich die Zahl der Unfälle, so muss man sich sagen, dass es in dieser Beziehung schlimm aussieht und dass es sehr gut wäre, wenn wir eine bessere Unfallstatistik hätten und unsere Zahlen etwas zuverlässiger wären. Die Berichte der Fabrikinspektoren und der Bericht der Direktion des Innern harmonieren nämlich an verschiedenen Orten nicht ganz. Es ist natürlich schwierig, die Angaben jeweilen richtig zu bekommen und zu kontrollieren, aber die Statistik könnte doch etwas genauer gemacht werden.»

Auf diese Bemerkungen hat zwar der Herr Direktor des Innern bereits in der Sitzung vom 29. September 1909 geantwortet und dabei erwähnt, dass wenn es sich um eine zeitweilige vergleichende Bearbeitung der Statistik der Haftpflichtfälle handle, diese in der Aufgabe des kant. statistischen Bureaus läge. Die Staatswirtschaftskommission stellte dann laut Ueberweisung der Staatskanzlei vom 30. September 1909 an die Direktion des Innern folgendes Begehren: «Zur Vollziehung des eidg. Fabrik- und der eidg. Haftpflichtgesetze ist zu bemerken, dass die Statistik etwas umfassender sein dürfte. Wenn man die Berichte der eidg. Fabrikinspektoren, die immer sehr spät, je für zwei Jahre zusammen, erscheinen, mit den Jahresberichten der Direktion des Innern vergleicht, so findet man allerdings die Gesamtzahl der im Kanton Bern beschäftigten Fabrikarbeiter heraus. Man kann auch Schlüsse ziehen auf die Zu- oder Abnahme der Ueberzeitbewilligungen und Unfälle

Aber sehr wenige Bürger kommen in den Besitz der Berichte der eidg. Fabrikinspektoren. Es wäre Aufgabe des statistischen Bureaus, diese Ziffern, speziell Unfallziffern etwas besser zu verarbeiten.»

In Folgegebung dieses Begehrens überwies uns der Direktor des Innern das betreffende Aktenstück mit folgender Weisung: «Geht an den Vorsteher des statistischen Bureaus zur Kenntnissnahme und zum Bericht, in welcher Richtung die Statistik in Bezug auf die Haftpflichtgesetzgebung erweitert werden und ob es diese Arbeit übernehmen könnte.» Bereits unterm 26. Oktober 1909 erstattete der Vorsteher des kant. statistischen Bureaus an die Direktion des Innern folgenden Bericht:

«Der vorstehenden Einladung nachkommend, beehrt sich der Unterzeichnete, Ihnen hiemit folgenden Bericht abzugeben. Die Nachweise betreffend Arbeiterzahl, Unfälle in Fabrik- und Haftpflichtbetrieben, sowie betreffend Ueberzeitbewilligungen in den Berichten der eidg. Fabrikinspektoren weisen nach zwei Richtungen Mängel auf; nämlich erstens sind die statistischen Angaben dort zum kleineren Teile für die Kantone speziell dargestellt, sondern nur nach Fabrikinspektoratskreisen und zweitens fehlen fortlaufende chronologische Vergleiche der Hauptergebnisse nach Kantonen. Ob und inwieweit den angedeuteten Mängeln abgeholfen werden kann, das hängt von der Frage ab, ob die bezüglichen statistischen Materialien sich eventuell in Originalzusammenstellungen kantons- und event. bezirksweise verarbeitet vorfinden oder nicht. Im erstern Falle liesse sich die Sache wohl ohne grosse Schwierigkeiten ergänzen oder nachholen, während eine spezielle Neubearbeitung der betreffenden Nachweise auf Jahre zurück ohne Zweifel einen zu grossen Arbeitsaufwand erfordern würde und daher nicht ratsam erschiene. Was nun die statistischen Angaben über Fabrik- und Haftpflichtwesen im Staatsverwaltungsbericht anbetrifft, so ist die Bemerkung der Staatswirtschaftskommission insofern begründet, als die bezüglichen Darstellungen in den letzten Jahren in der Tat nicht mehr so ausführlich gegeben wurden, wie früher; dagegen ist zu bemerken, dass auch die Verwaltungsberichte anderer Kantone nicht mehr, teils noch weniger bieten, als der bernische. Immerhin könnte dem Wunsche der Staatswirtschaftskommission soweit tunlich im Sinne nachstehender Auseinandersetzungen entsprochen werden. Im Staatsverwaltungsbericht sollten Jahr für

Jahr folgende Uebersichten erscheinen: 1. Tabelle betreffend Zahl der dem Fabrikgesetz unterstellten Etablissements nach Amtsbezirken und Hauptindustriezweigen unterschieden. Dieselbe erschien früher hie und da z. B. in den Berichten von 1892, 93, 94, 95 und 99, also nur für diese Jahre, seither nicht mehr.

2. Tabelle betreffend die haftpflichtigen Betriebe und Unternehmungen im Kanton Bern nach Amtsbezirken; dieselbe erschien bis und mit 1905 ebenfalls in amtsbezirksweiser Darstellung, seither nicht mehr.

3. Tabelle betreffend die gesetzlich angezeigten Fabrik- und Haftpflichtunfälle; dieselbe erschien noch bis und mit 1906 von 1889 an regelmässig in amtsbezirksweiser Darstellung.

4. Tabelle betreffend die Zahl der dem Arbeiterinnenschutzgesetz unterstellten Geschäfte nach Amtsbezirken und Haupterwerbszweigen.

Die jährliche Bearbeitung dieser administrativ-statistischen Darstellungen für den Verwaltungsbericht liegt nun nach unserem Dafürhalten nicht in der Aufgabe des statistischen Bureaus, sondern derjenigen Verwaltungsstelle, welcher die Besorgung der bezüglichlichen Geschäfte das Jahr hindurch obliegt, da uns sonst konsequenter Weise auch noch andere im Verwaltungsbericht erscheinende tabellarische Darstellungen, wie z. B. betreffend das Wirtschaftswesen, ferner die oft einen bedeutenden Umfang einnehmenden geschäftsstatistischen Uebersichten anderer Direktionen, wie z. B. derjenigen der Armendirektion, der Unterrichtsdirektion etc. zugemutet werden könnte, wodurch wir aber unvermeidlich zu dem bisher noch fast nirgendwo direkt verwirklichten System der Centralisation der Statistik in der Staatsverwaltung gelangen würden, was naturgemäss eine entsprechende Vermehrung der Hilfsmittel des statistischen Bureaus bedingen würde. Wir glauben also, die in Frage stehende Bearbeitung der jährlichen statistischen Uebersichten für den Staatsverwaltungsbericht im administrativen Interesse und der Konsequenz halber einstweilen den betreffenden zuständigen Stellen selbst überlassen zu müssen. Dagegen erklären wir uns bereit, dem Wunsche der Staatswirtschaftskommission zu gelegener Zeit in der Weise zu entsprechen, dass eine periodische, d. h. auf einen längeren Zeitraum sich erstreckende Bearbeitung im Interesse eines möglichst allseitigen Vergleiches und Einblicks in die Vollziehung der Arbeiterschutzgesetze und der damit zusammenhängenden

socialpolitischen Fragen vom statistischen Bureau besorgt würde. Selbstverständlich würde dasselbe den betreffenden Amtsstellen oder Beamten, welche die jährlichen statistischen Aufstellungen für den Verwaltungsbericht zu besorgen haben, ebenfalls mit Rat und Anleitung an die Hand gehen, sofern dies gewünscht werden sollte.»

Wie in diesem Gutachten erwähnt wurde, ist die Besorgung der jährlichen, auf die Vollziehung der Fabrik- und Haftpflichtgesetzgebung bezüglichen Statistik nicht Sache des kant. statistischen Bureaus, sondern des Sekretariats oder des betreffenden Angestellten der Direktion des Innern; dagegen schliesst dies die Wünschbarkeit und Opportunität einer zweckmässig geführten Statistik sogar ausschliesslich zu administrativen Zwecken nicht aus, weshalb wir die Anregung wiederholen, es sei einerseits eine Bearbeitung der Hauptdaten mit zeitlichen Gesamtvergleichen soweit rückwärts als möglich vorzunehmen, andererseits für eine regelmässige Nachführung und Ergänzung der frühern statistischen Uebersichten in den Staatsverwaltungsberichten der Direktion des Innern zu sorgen, zumal die bezüglichen amtsbezirksweisen Darstellungen in den letzten Jahren, namentlich seit 1906, fallen gelassen worden waren. Da übrigens eine Bearbeitung in ersterem hievor erwähnten Sinne auch in dem vom Regierungsrat genehmigten Arbeitsprogramm des statistischen Bureaus pro 1910 vorgesehen war, so lag es schliesslich in unserer Pflicht, der Anregung der Staatswirtschaftskommission, so viel an uns, tunlichst Folge zu leisten. Dabei stellte es sich heraus, dass die speziellen Nachweise über Arbeiterzahl und Betriebskraft sowohl in den Berichten der Fabrikinspektoren, als auch in denjenigen der Direktion des Innern nicht regelmässig, sondern nur vereinzelt vorhanden und daher leider nicht vollständig und fortlaufend vergleichbar waren; dazu kommt noch, dass die in den Berichten der Fabrikinspektoren enthaltenen tabellarischen Nachweise, wie bereits in vorstehendem Gutachten erwähnt, zum Teil (wie z. B. diejenigen betreffend Fabrikunfälle nach Industriegruppen und nach Ursachen sowie die Frequenz der Ausnahmewilligungen betreffend die Arbeitszeit nach Industriegruppen) nur für den Fabrikinspektionskreis, nicht aber nach Kantonen speziell aufgeführt sind. Abgesehen davon, dass der Kanton Bern sich bekanntlich überdies auf zwei Fabrikinspektionskreise verteilt, sind durch die obigen Mängel und Inkonvenienzen in der jährlichen Berichterstattung eingehendere und vollständige Ver-

gleiche nach Kantonen selbstverständlich erschwert oder verunmöglichlicht. Der jeweiligen Ausgabe der Inspektionsberichte haftet endlich noch der Hauptmangel einer die statistischen Nachweise für die ganze Schweiz zusammenfassende Darstellung an. Sache des eidg. Industriedepartements als Aufsichtsbehörde wäre es, diesem Mangel abzuhelfen und die Fabrikinspektion zugleich zu veranlassen, gewisse statistische Uebersichten nicht nur nach Inspektionskreisen, sondern auch nach Kantonen gleichmässig darzustellen, ähnlich wie es jeweilen in der periodischen Fabrikstatistik geschah. Dann dürfte es sich auch empfehlen, die Frage zu prüfen, ob und in welcher Weise die jährliche Berichterstattung seitens der Fabrikinspektoren und der Kantonsregierungen über den Vollzug der Fabrik- und Haftpflichtgesetzgebung überhaupt einheitlich gestaltet und in Uebereinstimmung gebracht werden könnte. Die in den Geschäftsberichten der Direktion des Innern des Kantons Bern und der Fabrikinspektoren enthaltenen statistischen Angaben über die Zahl der Arbeiter in den Fabriken und haftpflichtigen Betrieben, sowie der Ausnahme- und Ueberzeitbewilligungen, der Bestrafungen, der Unfälle und Entschädigungen differieren z. B. meist ganz erheblich, wie wir uns selbst überzeugen mussten. Sollten es sich übrigens die Kantonsregierungen zum Teil an pflicheifriger Mitwirkung in Bezug auf Beibringung von statistischen Nachweisen fehlen lassen, so braucht der Bundesrat einfach dem Wortlaut des Art. 17 des Fabrikgesetzes gebührende Nachachtung zu verschaffen; denn derselbe verpflichtet die Kantonsregierungen, dem Bundesrat nach den von ihm aufzustellenden Vorschriften die nötigen statistischen Angaben zu machen. Die Erstellung und regelmässige Fortführung einer den fachwissenschaftlichen Anforderungen entsprechenden Unfallstatistik*) würde z. B. nicht nur für sich allein,

*) *Nachträgliche Anmerkung.* Zum Beweis dafür, dass unsere obigen Bemerkungen und Anregungen gerechtfertigt seien, mag der Umstand dienen, dass nicht nur im bern. Gr. Rate, sondern auch in der Bundesversammlung (Junisession des Nationalrats 1910) die mangelhafte Besorgung und teilweise Vernachlässigung der Unfallstatistik im Bereich der Fabrik- und Haftpflichtgesetzgebung kritisiert und gerügt wurde und zwar erfolgte die Kritik im Nationalrat etwa zwei Monate nach der Abfassung des Manuskripts zu vorliegender Veröffentlichung und natürlich ohne irgend welche Veranlassung von unserer Seite. Die Aussetzungen sind also wirklich begründet. Ein Unterschied liegt nur darin, dass die in den Räten erfolgte Kritik von Vertretern mit socialpolitischer Tendenz ausging, während wir unsern Befund durchaus objektiv und im allgemeinen Interesse der öffentlichen Verwaltung und Volkswirtschaft abgaben.

sondern ganz besonders mit Rücksicht auf die Einführung der eidg. Unfallversicherung von grossem Nutzen sein. Aus den von uns mit ziemlicher Mühe zusammengestellten Angaben heben wir hier folgende Wahrnehmungen hervor:

Seit dem Inkrafttreten des eidg. Fabrikgesetzes hat sich die demselben unterstellte Zahl der Etablissements nahezu versiebenfacht. 1878 betrug sie 157 und 1909: 1062; die Zahl der Arbeiter dagegen vervierfachte sich annähernd; sie stieg von 9800 im Jahre 1878 auf 37,510 im Jahre 1909; von dieser Gesamtzahl der Fabrikarbeiter mögen die weiblichen Personen annähernd den dritten Teil ausmachen. In noch stärkerem Verhältnis als die Arbeiterzahl sind die in den Fabriketablissements verwendeten Betriebskräfte vermehrt worden; nach der Fabrikstatistik haben dieselben von 6051 HP im Jahr 1882 auf 41,159,5 im Jahre 1901, also innert 19 Jahren nahezu um das siebenfache oder 580 % zugenommen, während die Arbeiterzahl sich in den 30 Jahren von 1878—1908 nur um 277 % vermehrt hat; auch die obigen Nachweise in Bezug auf die Arbeiterzahl werden durch die Fabrikstatistiken pro 1882, 1888, 1895 und 1901 bestätigt (eine neuere wurde bis jetzt vom Industrie-departement nicht aufgenommen). Unzweifelhaft liefern die vorliegenden Angaben einen massgebenden Beweis für die bedeutende Entwicklung der Fabrikindustrie in den letzten 30 Jahren; indessen wäre es absolut falsch, daraus, wie es hie und da zu geschehen pflegt, den Schluss zu ziehen, es seien im Verlaufe dieses Zeitraums so viel neue Fabriken mit so und so viel Arbeitern entstanden, das Handwerk resp. das Kleingewerbe gehe im Fabrikbetrieb auf und die Grossindustrie sei im Begriffe, alles zu absorbieren; denn erstens bedeutet die Zunahme der dem Fabrikgesetz unterstellten Etablissements zu einem grossen Teil eine strengere Handhabung und fortwährende Erweiterung der bezüglichen Gesetzgebung, indem im Laufe der Zeit immer mehr Geschäfte dem Fabrikgesetz unterstellt wurden und zweitens würden sich erst auf Grund zweier (gleichartiger) statistischer Gesamterhebungen, also eventuell nach Wiederholung der eidg. Betriebszählung von 1905 zuverlässige

Es wird aber nicht besser kommen, so lange die bezüglichen statistischen Arbeiten von einzelnen Verwaltungsorganen nach Belieben besorgt und nicht wenigstens auf eidg. Gebiete einheitlich und zentralisiert durchgeführt werden, womit ein dazu geeignetes Fachinstitut, wie das bereits wiederholt auch auf dem Motionswege im Nationalrate angeregte Amt für Arbeits-, Wirtschafts- und Socialstatistik zu betrauen wäre.

Schlüsse auf die Veränderung des Verhältnisses zwischen Klein- und Grossbetrieb ziehen lassen.

Ueberzeitbewilligungen sind in den letzten Jahren von den Regierungsstatthalterämtern und der Regierung im ganzen erteilt worden: 1902: 103, 1903: 86, 1904: 155, 1905: 149, 1906: 200, 1907: 126, 1908: 86, 1909: 134; im Durchschnitt per Jahr ca. 130; im 10jährigen Zeitraum von 1892—1901 beliefen sich diese Bewilligungen im ganzen durchschnittlich auf 139. In früheren Jahren ist die Gesamtzahl jeweilen nicht nachgewiesen worden, sondern nur die vom Regierungsrat bewilligten Gesuche, welche zwischen 20—70 variierten. Pro 1908 bewilligten die Regierungsstatthalter (laut Geschäftsbericht der Direktion des Innern) 74 und die Regierung 11 Gesuche. In der ganzen Schweiz wurden im Jahre 1908 im ganzen 1452 oder per Betrieb ca. 20 Ausnahmbewilligungen erteilt, im Kanton Bern dagegen in den letzten Jahren durchschnittlich nur 130 oder per Betrieb ca. 12, also relativ fast die Hälfte weniger. Relativ am meisten Ueberzeitbewilligungen kommen in der Gesamtschweiz in den polygraphischen Gewerben vor, nämlich pro 1906 52 per Betrieb, dann in der Metallverarbeitung und Maschinenfabrikation 38 und in der Textilindustrie 28,4 per Betrieb.

Eine nicht geringe Bedeutung kommt der Frage nach der Arbeitszeit zu; an der Verkürzung derselben ist besonders die Arbeiterschaft interessiert und es bildet dieselbe ein ständiges Postulat der organisierten Arbeiterpartei. Die tägliche Arbeitszeit variiert von 8—11 Stunden; in 3494 Betrieben der Schweiz mit 150,795 Arbeitern beträgt sie 10 Stunden, in 1077 Betrieben mit 72,859 Arbeitern $10\frac{1}{2}$ und in 1708 Betrieben mit 44,568 Arbeitern 11 Stunden. Demnach hatten 1909 nur noch 26,6 % aller Fabriken und 38 % der Arbeiter eine längere Arbeitszeit als 10 Stunden. Durch die Einführung des Samstagarbeitsgesetzes von 1905 resp. des Neunstundentages wurde die tägliche Arbeitszeit an Samstagen wohl in den meisten Betrieben um 1—2 Stunden verkürzt. Diese gesetzliche Verkürzung ist in den vorliegenden Nachweisen und Verhältniszahlen betreffend Arbeitszeit nicht berücksichtigt. Man kann also füglich sagen, dass der zehnstündige Arbeitstag normaler Weise in der Praxis schon bestehe, somit dessen gesetzliche Statuierung als Normalarbeitstag in den meisten Industriezweigen keine grossen Umwälzungen mit sich bringen wird.

Eine ganz bedeutende Zunahme weisen die Haftpflichtfälle in Fabriken und sonstigen Betrieben auf, nämlich: 1878: 10, 1888: 638, 1898: 2144 und 1908: 4341; hiebei ist allerdings zu bemerken, dass zu Beginn der Wirksamkeit der Fabrik- und Haftpflichtgesetzgebung und in den ersten Jahren offenbar noch nicht über jeden unbedeutenden Unfall Anzeige erstattet und dass geringfügigen Verletzungen überhaupt keine weitere Beachtung geschenkt wurde; in den Jahren 1887, 1888, 1889 und 1890 schnellte sodann die Zahl derselben plötzlich von ca. 90 und 373 infolge der erweiterten Haftpflichtgesetzgebung auf 638, 970 und 1240 hinauf; im übrigen kommt es hier bei der Beurteilung der Zunahme der Unfallfrequenz auf das relative Verhältnis an, d. h. es müssen sowohl die in den Fabriken als auch die in den übrigen haftpflichtigen Betrieben beschäftigten Arbeiter in Vergleich gezogen werden; dies ist indes wegen fehlenden Nachweisen nur für einzelne Jahre möglich. Pro 1891 ergibt sich eine Arbeiterzahl von 19,768 in Fabriken + 7600 in haftpflichtigen Betrieben = 27,368 mit 1361 Unfällen, also im ganzen ca. 5%; pro 1905 zählte man 33,898 Fabrikarbeiter + 15,290 Arbeiter in anderen haftpflichtigen Betrieben = 49,188 mit 3057 Unfällen = 6,22%. Demnach hatten die Unfälle in dem betreffenden Zeitraum relativ um ca. 1% zugenommen; jedoch dürfte diese Zunahme nur eine scheinbare, d. h. auf bessere Erfüllung der Anmeldepflicht zurückzuführen sein. In den 8 Jahren pro 1901—1908 ereigneten sich in der ganzen Schweiz per Jahr durchschnittlich 29,147, im Kanton Bern dagegen nur 3385 Haftpflichtunfälle; pro 1907 betrug die Zahl der letzteren 4150, pro 1908: 4341, pro 1909 jedoch nur 3768; somit läge für das letzte Jahr im Kanton Bern eine merkliche Abnahme vor, wenn der Nachweis richtig wäre, also alle Fälle wirklich zur Anzeige gelangt wären. Für die gesamte Schweiz ergibt sich allerdings, wie aus dem tabellarischen Nachweis auf Seite 89 hervorgeht, eine bedeutend stärkere Zunahme der Unfallfrequenz.

Die Zahl der entschädigten Unfälle ist von 576 im Jahre 1888 resp. von 970 im Jahre 1889 auf 2144 im Jahre 1898 und auf 4341 im Jahre 1908 gestiegen; entschädigt wurden in diesen Jahren durchschnittlich 93,6% sämtlicher Unfälle. Im sechsjährigen Zeitraum von 1901—1906 belief sich der Gesamtbetrag der Entschädigungen auf Fr. 3,690,545 oder Fr. 615,091 im Durchschnitt per Jahr oder Fr. 207. 80 per Unfall; für die letzten drei Jahre pro 1907

bis 1909 sind die Entschädigungssummen für den Kanton Bern weder aus den Berichten der Direktion des Innern, noch aus denjenigen der Fabrikinspektoren ersichtlich. Die Zahl der Bestrafungen für Zuwiderhandlungen gegen das Fabrikgesetz — die meisten erfolgten wegen Widerhandlung gegen Art. 4 (Unfallanzeige und Untersuchung — variierte in den letzten Jahren ziemlich erheblich; pro 1902 betrug sie 44, 1903: 28, 1904: 33, 1905: 63, 1906: 117, 1907: 101 und 1908 dann wieder nur 40, durchschnittlich also 61; diese den Verwaltungsberichten der Direktion des Innern entnommenen Angaben stimmen freilich mit den zweijährigen Nachweisen der Fabrikinspektoren wieder nicht ganz überein, indem letztere pro 1906 und 1907 z. B. nur 183 Fälle angeben, während erstere 218 Fälle angibt; das sind Abweichungen, die im Interesse einer zuverlässigen amtlich-statistischen Berichterstattung aufgeklärt und bereinigt werden sollten. Obwohl noch verschiedene Momente und Vergleichsfaktoren im Gebiete der Fabrikgesetzgebung statistisch zu untersuchen wären, so verzichteten wir einstweilen darauf, indem wir auf die bezüglichen tabellarischen Nachweise und Originalberichte selbst erweisen. Ein Einblick in die statistischen Résumés genügt, um wenigstens einen Begriff von der Entwicklung, dem Umfang und der Bedeutung der Fabrikindustrie und dem Vollzug der Fabrikgesetzgebung zu erhalten; da dieselbe vornehmlich den Arbeiterschutz zum Zwecke hat, so lassen sich die daherigen Bestrebungen und Errungenschaften nur in groben Umrissen, in mancher Hinsicht, wie z. B. die Erfolge prophylaktischer Vorkehren auf sanitarischem und hygienischem Gebiet überhaupt gar nicht statistisch erfassen.

Der Arbeiterschutzgesetzgebung kommt eine immer grössere Bedeutung zu, und zwar sowohl auf eidg., kantonalem und internationalem Gebiet; eine Reihe Spezialerlasse und engender Vorschriften beziehen sich auf die Arbeit in den Fabriken und die Haftpflicht der Betriebe. Nach beiden Richtungen hin ist der Geltungsbereich erweitert und ausgedehnt worden. Kaum war die letzte Revision des Fabrikgesetzes (vom 1. April 1905) betreffend die Samstagarbeit in Kraft getreten (1. Januar 1906), so machte sich das Bedürfnis einer Totalrevision des Bundesgesetzes vom 23. März 1877 betreffend die Arbeit in den Fabriken geltend, und es ist diese z. Z. im Gange und durch eine Kommission, sowie vom Bundesrate soweit orbereitet worden, dass sie demnächst in den eidg. Räten zur Behandlung gelangen kann.

Aus der bezüglichen Botschaft nebst Gesetzentwurf sind folgende bemerkenswerte Neuerungen hervorzuheben:

Da eine genaue Definition des Begriffs Fabrik unmöglich erscheint, weil der selbe seiner Natur nach ein schwankender, also nicht für alle Verhältnisse und Zeiten zu unterschreiben ist und eine gewisse Bewegungsfreiheit namentlich in Bezug auf die Ausdehnung des Gesetzes notwendig erscheint, so soll die bisherige Auffassung des Ausdrucks Fabrik grundsätzlich beibehalten werden, nur mit dem Unterschied, dass die Zahl der Arbeiter, welche nach bisherigen Vorschriften fixiert war, unbestimmt sein soll. Nach Art. 1 des Gesetzentwurfs würde demnach als Fabrik jede industrielle Anstalt, die eine Mehrzahl von Arbeitern ausserhalb ihrer Wohnräume beschäftigt, sei es in den Fabrikräumen und auf den dazu gehörigen Werkplätzen, sei es anderwärts bei Verrichtungen, die mit dem industriellen Betrieb im Zusammenhang stehen, zu betrachten sein. Die Kantonsregierungen entscheiden nach wie vor in erster Instanz bezüglich der Unterstellung unter das Gesetz. Im Einzelnen sind hauptsächlich noch folgende Neuerungen erwähnenswert: Das Verbot der Kündigung wegen Ausübung eines verfassungsmässigen Rechts oder Militärdienst, sowie während einer ohne Verschulden des Arbeiters durch Unfall oder Krankheit verursachten Erwerbsunfähigkeit bis zur Dauer von vier Wochen; die vierzehntägige Lohnauszahlung, der Lohnzuschlag von wenigstens 25 % für ausserhalb der normalen Dauer der Tagesarbeit geleistete Arbeit, sowie für die vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit; das Verbot der Lohnabzüge für Lebensmittel zur Tilgung von Forderungen des Fabrikinhabers und Entschädigungsansprüche desselben, Einführung des 10 Stundentags und neunstündiger Arbeitszeit an Vorabenden von Sonntagen, Schutz der Frauen und der jugendlichen Personen, welchen eine Nachtruhe von wenigstens 11 aufeinanderfolgenden Stunden von 10 Uhr abends bis 5 Uhr morgens garantiert wird; Verbot der Beschäftigung von Wöchnerinnen während 6 Wochen, sowie von Kindern unter 14 Jahren überhaupt, Verbot der Verwendung von unter 18 Jahr alten Personen für Nacht- und Sonntagsarbeit, sowie für verlängerte Tagesarbeit, Verbot des Ausschlusses von der Arbeit und der Geldbussen; die Vorschriften betreffend 14tägige Kündigung und Probezeit, während welcher weder der Austritt noch Entlassung ohne Kündigung stattfinden kann, werden beibehalten und diejenigen betreffend Hygiene

und Unfallverhütung modifiziert wie folgt: «Die Arbeitsräume, Maschinen und Werkgerätschaften sind so herzustellen und zu unterhalten, dass Gesundheit und Leben der Arbeiter nach Möglichkeit gesichert werden, und es sollen überhaupt, soweit die gegebenen Verhältnisse es gestatten, alle der Erfahrung und dem jeweiligen Stand der Technik entsprechenden Mittel zur Verhütung von Krankheiten und Unfällen angewendet werden.

Selbstverständlich wird der Inhalt dieser Vorlage eines neuen Fabrikgesetzes in den beteiligten Kreisen und in den Räten noch Gegenstand reiflicher Prüfungen und Erwägungen bilden; die Fortschritte, die dasselbe bringen soll, lassen sich in der Regel nicht ohne neue Lasten seitens der Arbeitgeber erzielen; denn in der Arbeiterfürsorge kann das Los der wirtschaftlich Schwächeren nur dadurch verbessert werden, dass der Stärkere Opfer bringt; aber diese dürfen eine gewisse Grenze nicht übersteigen, noch die Betriebe an der Fortexistenz und Entwicklung hindern, oder für den Arbeitgeber von ruinösen Folgen sein. Vom Fabrikgesetz wird ein zeitgemässer, fortschrittlicher, jedoch innerhalb der Grenzen der Erreichbaren bleibender Ausbau des Arbeiterschutzes, gerechte Verteilung von Pflichten und Rechten und eine alle Faktoren berücksichtigende Ausgleichung der Interessen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer verlangt. *)

Von tiefgreifendem Einfluss auf die Haftpflichtgesetzgebung wird ferner die Einführung der eidg. Unfallversicherung sein, indem durch letztere den Betriebsunternehmern die Haftpflicht, sowie das damit verbundene Risiko abgenommen werden wird. Auch in andern Bundesgesetzen, wie z. B. im Civilrecht und Obligationenrecht sind Grundsätze und Vorschriften aufgenommen worden, welche die Stellung der Lohnarbeiter und Bediensteten in weitgehendem Masse begünstigen. Auf kantonalem Boden sind ebenfalls Erlasse zu verzeichnen, die den socialen Bestrebungen der Neuzeit tunlichst Rechnung tragen und Vorschub leisten, wie z. B. das Lehrlingsgesetz, das Ruhetagsgesetz, das Dekret über die Organisation von Einigungsämtern, das Arbeiterinnenschutzgesetz und eine wichtige Vorlage betreffend die Ausübung von Handel und Gewerbe harret der Behandlung durch die kantonale Exekutive und das Parlament.

*) Schweiz. Gewerbezeitung Nr. 24 pro 1910.

In einer Zeit wie der heutigen, wo an die Verwaltung und Gesetzgebung von zwei entgegengesetzten Seiten, nämlich sowohl von der organisierten Arbeiterschaft, als von der Arbeitgeberschaft so mannigfache Zumutungen und Aufgaben gestellt werden, fehlt es den staatlichen Organen und Behörden nicht an Anregung zu gesetzgeberischer Tätigkeit, im Gegenteil besteht die Gefahr, dass eher zu viel Gesetze erlassen und zu viel reglementiert werde und zwar auf Kosten der persönlichen Freiheit, Selbständigkeit und Zufriedenheit.

Es liegt ja freilich die Tendenz der Ueberführung der privatwirtschaftlichen in die volkswirtschaftliche Auffassung und Entwicklung des Rechts im Zuge der Zeit und es mag dieselbe auch bis zu einem gewissen Grade gerechtfertigt und durch die veränderte Gestaltung des modernen Erwerbslebens sogar geboten sein, so dass es faktisch als ein zeitgemässes und dringendes Postulat zu bezeichnen ist, die geltenden Rechtsgrundsätze und -Normen jeweilen den volkswirtschaftlichen Bedürfnissen und Errungenschaften anzupassen, also die Beziehungen zwischen Volkswirtschaft und Recht in vernünftige Uebereinstimmung zu bringen behufs Erleichterung des wirtschaftlichen Existenzkampfes, zur Milderung der Klassenkämpfe und Konflikte aller Art. Allein es muss gesagt werden, dass eine zu weit gehende Gesetzgebungsmanie mit staatssozialistischer Tendenz, möge sie nun höchst idealen Motiven oder übereifriger und einseitiger Interessenpolitik entspringen, für eine ungehinderte, allseitige Entwicklung der Kulturbestrebungen nicht vom Guten sein kann, indem durch den notwendigen Zwang die freie Entfaltung der natürlichen und gesunden Triebe der Menschen, ihrer Willenskraft und Arbeitsfreudigkeit, ihres Verantwortlichkeitsgefühls, sowie ihrer sonstigen edlen Eigenschaften an Geist und Intelligenz etc. in Fesseln geschlagen wird und zu ersticken droht. Man kann auch im Wege der vielgepriesenen Socialreform und des socialen Ausgleichs des Guten zu viel tun. Sache einer weisen Gesetzgebung und Reformpolitik ist es, im Interesse der gesamten Wohlfahrt und des wahren Kulturfortschritts den richtigen Weg, sowie das rechte Mass und Ziel zu finden.

Kanton Bern. Allg. Fabrik- und Unfallstatistik für die Jahre 1878—1909.

Nach den Berichten der eidg. Fabrikinspektoren und teilweise nach den Verwaltungsberichten der Direktion des Innern.

| Jahr | Gesamtzahl der | | | Ueberzeit- resp. Ausnahmebewilligungen | Unfälle | | | Betrag der Entschädigungen Fr. | Bestrafungen | | |
|------|---|----------------|-----------------|--|-------------|---------|----------|--------------------------------|--------------|---------------------------|----------|
| | dem eidg. Fabrik-Gesetz unterstellte Betriebe | betr. Arbeiter | | | in Fabriken | übrige | zusammen | | Fälle | Betrag der Bussen der Fr. | |
| | | Erwachsene | unter 18 Jahren | | | | | | | | zusammen |
| 1878 | 157 | 8,931 | 869 | 9,800 | 8 | 10 | ? | ? | ? | ? | ? |
| 1879 | 158 | ? | ? | ? | 12 | 22 | ? | ? | ? | ? | ? |
| 1880 | 166 | ? | ? | ? | 25 | 48 | ? | ? | ? | ? | ? |
| 1881 | 175 | ? | ? | ? | 10 | 29 | ? | ? | ? | ? | ? |
| 1882 | 187 | 10,578 | 1724 | 12,302 | 19 | 119 | ? | ? | ? | ? | ? |
| 1883 | 196 | ? | ? | ? | 17 | | ? | ? | ? | ? | ? |
| 1884 | 207 | ? | ? | 13,006 | 15 | 120 | ? | ? | ? | ? | ? |
| 1885 | 229 | ? | ? | ? | 20 | | ? | ? | ? | ? | ? |
| 1886 | 279 | ? | ? | ? | 28 | 179 | ? | ? | ? | ? | ? |
| 1887 | 301 | ? | ? | ? | 48 | | ? | ? | ? | ? | ? |
| 1888 | 307 | 13,761 | 1408 | 15,169 | 37 | 373 | 265 | 638 | ? | ? | ? |
| 1889 | 341 | 13,922 | 2379 | 16,301 | 70 | 436 | 534 | 970 | ? | ? | ? |
| 1890 | 388 | ? | ? | ? | 46 | ca. 570 | ca. 670 | ca. 1240 | ? | ? | ? |
| 1891 | 471 | 17,657 | 2111 | 19,768 | 69 | 614 | 747 | 1361 | ? | ? | ? |
| 1892 | 507 | ? | ? | ? | 145 | 627 | 809 | 1436 | ? | 25 | 353 |
| 1893 | 550 | ? | ? | ? | 164 | 605 | 658 | 1263 | 298,064 | | |
| 1894 | 588 | ? | ? | ? | 172 | 653 | 629 | 1282 | 208,663 | 66 | 853 |
| 1895 | 593 | 20,468 | 2186 | 22,654 | 167 | 713 | 597 | 1310 | 271,314 | | |
| 1896 | 675 | ? | ? | ? | 158 | 772 | 759 | 1531 | 346,539 | 98 | 1399 |
| 1897 | 722 | ? | ? | ? | 133 | 954 | 821 | 1775 | 375,497 | | |
| 1898 | 762 | ? | ? | ? | 130 | 1039 | 1105 | 2144 | 383,080 | 87 | 1947 |
| 1899 | 775 | 28,998 | 3138 | 29,136 | 136 | 1074 | 1101 | 2175 | 563,077 | | |
| 1900 | 815 | ? | ? | ? | 106 | 1173 | 1235 | 2408 | 424,559 | 55 | 1246 |
| 1901 | 846 | 26,143 | 3352 | 29,495 | 82 | 1147 | 1830 | 2977 | 559,996 | | |
| 1902 | 876 | ? | ? | ? | 103 | 1214 | 1632 | 2846 | 511,845 | 88 | 2028 |
| 1903 | 897 | ? | ? | 30,697 | 86 | 1288 | 1769 | 3057 | 661,092 | | |
| 1904 | 905 | ? | ? | ? | 155 | 1554 | 1403 | 2957 | 586,337 | 92 | 2020 |
| 1905 | 930 | ? | ? | 33,898 | 149 | 1754 | 1315 | 3069 | 692,503 | | |
| 1906 | 976 | ? | ? | ? | 200 | 2054 | 1618 | 3672 | 678,772 | 183 | 3291 |
| 1907 | 1024 | ? | ? | 36,708 | 126 | 2327 | 1823 | 4150 | ? | | |
| 1908 | 1042 | ? | ? | 36,807 | 86 | 2307 | 2034 | 4341 | ? | 123 | 2050 |
| 1909 | 1062 | ? | ? | 37,510 | 134 | 2139 | 1579 | 3768 | ? | | |

Anmerkung. Die fehlenden Angaben sind weder in den betr. Berichten der eidg. Fabrikinspektoren noch in den Verwaltungsberichten der Direktion des Innern zu finden.

Allgemeine Fabrik- und Unfallstatistik pro 1901—1909 für den Kt. Bern-
nach den Berichten der eidg. Fabrikinspektoren (nach Jahren).

| Jahr | Unfälle | | | | Unfall-Entschädigungen | | Ausnahmebewilligungen | | | Bestrafungen | | |
|--------------------|-------------------|--------------------|------------------------------|--------------------|------------------------|------|------------------------|--|----------------|---------------------|----------------|--------------------------|
| | in Fabriken | | in andern haftpfl. Betrieben | zusammen | | | Ueberzeitbewilligungen | Besondere (Schicht-, Nacht-, Sonntagsarbeit) | zusammen | Anzahl Fälle | Bussen-Beträge | |
| | Zahl der Arbeiter | Unfälle | | | Fr. | Cts. | | | | | absolut | im Durchschnitt per Fall |
| 1901 | 29,495 | 1147 | 1830 | 2977 | 559,995 | 72 | 23 | 5 | (Jahr 1900) 82 | } 55 | 1247 | 22,7 |
| 1902 | ca. 30,096 | 1214 | 1632 | 2846 | 511,844 | 54 | 79 | 24 | 103 | | | |
| 1903 | 30,697 | 1288 | 1769 | 3057 | 661,091 | 65 | 66 | 20 | 86 | } 88 | 2028 | 23,0 |
| 1904 | ca. 32,297 | 1554 | 1403 | 2957 | 586,337 | 07 | 117 | 38 | 155 | | | |
| 1905 | 33,898 | 1754 | 1315 | 3069 | 692,503 | 33 | 107 | 42 | 149 | } 92 | 2020 | 22,0 |
| 1906 | ca. 35,303 | 2054 | 1618 | 3672 | 678,772 | 18 | 145 | 55 | 200 | | | |
| 1907 ¹⁾ | 36,708 | 2327 ²⁾ | 1823 ²⁾ | 4150 ²⁾ | ? | . | 92 | 34 | 126 | } 183 | 3291 | 18,0 |
| 1908 ¹⁾ | 36,807 | 2307 ²⁾ | 2034 ²⁾ | 4341 ²⁾ | ? | . | 54 | 32 | 86 | | | |
| 1909 ¹⁾ | 37,510 | 2189 ²⁾ | 1579 ²⁾ | 3768 ²⁾ | ? | . | 101 | 33 | 134 | } 123 ³⁾ | 2050 | 16,7 |

¹⁾ Leider sind in den Berichten der eidg. Fabrikinspektoren vom Jahr 1907 an die Unfälle und Entschädigungen nicht mehr nach Kantonen dargestellt; betr. die ganze Schweiz siehe Seite 90/91. — ²⁾ Nach dem Verwaltungsbericht der Direktion des Innern. — ³⁾ Ohne die Fälle in den übrigen haftpflichtigen Betrieben.

Die Zunahme der Arbeiterzahl und der Unfälle in der ganzen Schweiz v, 1899-1908.

| Industriezweig | Zahl der Arbeiter | | | | Zahl der Unfälle | | | |
|------------------------------------|-------------------|----------------|---------------|--------------|------------------|---------------|-------------|--------------|
| | pro | | Zunahme von | | pro | | Zunahme von | |
| | 1899 | 1908 | 1899—1908 | absolut in % | 1899 | 1908 | 1899—1908 | absolut in % |
| Textilindustrie | 98,042 | 112,965 | 14,923 | 15,2 | 1,853 | 2,503 | 650 | 35,1 |
| Lederindustrie | 9,886 | 11,021 | 1,135 | 11,4 | 288 | 357 | 69 | 23,9 |
| Lebens- und Genussmittel | 17,275 | 23,409 | 6,134 | 35,5 | 1,072 | 1,499 | 427 | 39,8 |
| Chemische Industrie | 6,261 | 9,727 | 3,466 | 55,3 | 821 | 1,394 | 573 | 69,7 |
| Polygraphische Gewerbe | 12,731 | 16,429 | 3,698 | 29,0 | 563 | 783 | 220 | 39,0 |
| Holzbearbeitung | 15,710 | 21,049 | 5,498 | 34,9 | 1,689 | 2,425 | 736 | 43,5 |
| Metall und Maschinen | 45,567 | 66,616 | 21,049 | 46,1 | 5,125 | 7,959 | 2834 | 55,2 |
| Uhren und Bijoux | 21,338 | 31,215 | 9,877 | 46,2 | 263 | 532 | 269 | 102,2 |
| Salinen, Erden etc. | 14,168 | 16,070 | 1,902 | 13,4 | 1,187 | 1,935 | 748 | 63,0 |
| Total | 240,978 | 308,660 | 67,682 | 28,1 | 12,861 | 19,387 | 6526 | 50,7 |

*) Das stärkere Zunahmeverhältnis der Unfälle gegenüber der Arbeiterzahl muss von fleissigerer Anmeldung der erstern herrühren; den Beweis hiefür bietet gerade die Uhrenindustrie mit der weitaus stärksten Zunahme an Unfällen, wo doch die Unfallgefahr von jeher dieselbe geblieben sein dürfte!

Die Zahl der Arbeiter und der Betriebskräfte H. P. im Kt. Bern nach der eidg. Fabrikstatistik pro 1901.

| Industriezweige | Etablissements | | Zahl der Arbeiter | | | | | | Betriebskräfte H. P. | | | | | | | |
|---|-----------------|--------|-------------------|--------|--------|-------|--------|--------|-----------------------|--------------|-------------|-----------------------|---------------------|--------------------|--------------------|-----------------------|
| | unter 18 Jahren | | über 18 Jahren | | | TOTAL | | | in Eta- blissemten | an Wasser | an Dampf | Elektrizität | andere Motoren | TOTAL | | |
| | männl. | weibl. | zus. | männl. | weibl. | zus. | männl. | weibl. | | | | | | | zus. | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | |
| I. Textilindustrie: | | | | | | | | | | | | | | | | |
| a. Baumwollindustrie | 16 | 80 | 92 | 172 | 609 | 829 | 1438 | 689 | 921 | 1610 | 14 | 1322 | 318 | 216 | — | 1,856 |
| b. Seidenindustrie | 6 | 46 | 177 | 223 | 230 | 829 | 1059 | 276 | 1006 | 1282 | 6 | 520 | 670 | 20 | 4 | 1,214 |
| c. Wollindustrie | 22 | 28 | 23 | 51 | 215 | 308 | 523 | 243 | 331 | 574 | 21 | 420 | 175 | 72 | 35 | 705 |
| d. Leinenindustrie | 8 | 9 | 21 | 30 | 189 | 359 | 548 | 198 | 380 | 578 | 7 | 255 | 115 | 6 | — | 376 |
| e. Andere Textilindustrien | 23 | 2 | 111 | 113 | 89 | 538 | 627 | 91 | 649 | 740 | 12 | 14 ^{1/2} | 2 | 54 | 33 ^{1/2} | 104 |
| Total Textilindustrie | 75 | 165 | 424 | 589 | 1,332 | 2863 | 4,195 | 1,497 | 3287 | 4784 | 60 | 2531 ^{1/2} | 1280 | 368 | 75 ^{1/2} | 4,255 |
| II. Verarbeitung von Häuten, Leder, Haaren, Horn etc. | 13 | 42 | 31 | 73 | 296 | 166 | 462 | 338 | 197 | 535 | 10 | 43 | 45 | 32 | 27 | 147 |
| III. Lebens- und Genussmittel | 82 | 70 | 83 | 153 | 906 | 593 | 1,499 | 976 | 676 | 1,652 | 76 | 1,162 | 1530 | 449 | 70 | 3,211 |
| IV. Chemische und chemisch- physikalische Industrien | 49 | 14 | 24 | 38 | 566 | 232 | 798 | 580 | 256 | 836 | 38 | 18,403 | 144 | 323 | 276 | 19,146 |
| V. Papierfabrikation und poly- graphische Gewerbe | 71 | 155 | 85 | 240 | 1,288 | 353 | 1,641 | 1,443 | 438 | 1,881 | 65 | 1,517 | 300 | 452 ^{1/2} | 211 ^{1/2} | 2,481 |
| VI. Holzbearbeitung | 133 | 90 | 6 | 96 | 2,042 | 45 | 2,087 | 2,132 | 51 | 2,183 | 118 | 1172 ^{1/2} | 948 | 280 | 199 | 2,599 ^{1/2} |
| VII. Metallbearbeitung | 47 | 352 | 30 | 382 | 2,154 | 224 | 2,378 | 2,506 | 254 | 2,760 | 35 | 594 | 525 | 397 ^{1/2} | 85 | 1,601 ^{1/2} |
| VIII. Industrie der Maschinen und Apparate | 70 | 252 | — | 252 | 2,313 | 9 | 2,322 | 2,565 | 9 | 2,574 | 64 | 381 | 270 | 285 ^{1/2} | 187 | 1,123 ^{1/2} |
| IX. Bijouterie, Uhrenmacherei | 245 | 664 | 672 | 1336 | 5,664 | 3017 | 8,681 | 6,328 | 3689 | 10,017 | 175 | 613 ^{1/2} | 294 | 527 ^{1/2} | 196 ^{1/2} | 1,631 ^{1/2} |
| X. Salinen, Bearbeitung v. Erden und Steinen | 61 | 187 | 12 | 199 | 1,990 | 84 | 2,074 | 2,177 | 96 | 2,273 | 58 | 2,462 | 1722 | 729 ^{1/2} | 50 | 4,963 ^{1/2} |
| 1901 TOTAL | 846 | 1991 | 1367 | 3358 | 18,551 | 7586 | 26,137 | 20,542 | 8953 | 29,495 | 699 | 28,880 | 7058 | 3844 | 1377 | 41,159 ^{1/2} |
| 1895 " | 602 | 1297 | 889 | 2186 | 14,578 | 5890 | 20,468 | 15,875 | 6779 | 22,654 | 457 | 11,036 ^{3/4} | 3911 | 433 | 485 | 15,865 ^{3/4} |
| 1888 " | 307 | 758 | 650 | 1408 | 8,877 | 4884 | 13,761 | 9,635 | 5534 | 15,169 | ? | 5,680 ^{1/2} | 1510 ^{1/2} | 12 | 22 | 7,225 |
| 1882 " | 187 | 851 | 873 | 1724 | 6,570 | 4008 | 10,578 | 7,421 | 4881 | 12,302 | ? | 5,094 | 947 | — | 10 | 6,051 |

Unfälle und
in den Fabriken und haftpflichtigen Betrieben der ganzen Schweiz

| Industrie- resp. Betriebsgruppen | Unfälle und Entschädigungen | | | | | |
|--|-----------------------------|-----------------------------------|---------------|-----------------------------------|---------------|-----------------------------------|
| | 1901 | | 1902 | | 1903 | |
| | Unfälle | Betrag der Entschädigungen Fr. | Unfälle | Betrag der Entschädigungen Fr. | Unfälle | Betrag der Entschädigungen Fr. |
| Industriegruppen. | | | | | | |
| 1. Baumwollindustrie | 1,085 | 174,131 | 1,070 | 158,881 | 1,047 | 185,863 |
| 2. Seidenindustrie | 617 | 71,596 | 560 | 80,235 | 476 | 95,101 |
| 3. Uebrige Textilindustrie | 468 | 89,556 | 505 | 73,947 | 513 | 87,683 |
| 4. Verarbeitung von Häuten, Leder etc. . | 278 | 32,782 | 274 | 35,049 | 297 | 65,906 |
| 5. Lebens- und Genussmittelindustrie . . | 1,045 | 215,525 | 1,062 | 224,671 | 1,172 | 231,272 |
| 6. Chem. und chem.-phys. Industrie . . . | 802 | 143,777 | 771 | 92,119 | 856 | 230,235 |
| 7. Papierfabr. und polygraph. Industrie . | 587 | 85,963 | 534 | 71,259 | 522 | 87,547 |
| 8. Holzbearbeitung | 1,369 | 374,790 | 1,357 | 329,034 | 1,637 | 424,973 |
| 9. Metall- und Maschinenindustrie . . . | 4,352 | 755,995 | 4,281 | 713,895 | 4,515 | 885,147 |
| 10. Uhrenindustrie, Bijouterie | 352 | 66,746 | 342 | 48,777 | 353 | 57,305 |
| 11. Industrie der Erden und Steine . . . | 1,114 | 164,238 | 1,206 | 173,455 | 1,239 | 204,767 |
| Total | 12 069 | 2,164,099 | 11,962 | 2,001,322 | 12,627 | 2,555,799 |
| Betriebsgruppen. ¹⁾ | | | | | | |
| 1. Baugewerbe | 4,169 | 652,653 | 4,687 | 703,433 | 4,980 | 903,789 |
| 2. Anlage u. Unterhalt d. Strassen u. Bahnen | 3,964 | 549,429 | 3,694 | 534,704 | 3,228 | 480,227 |
| 3. Wasser- und Brunnenbau, Steinbrüche | 1,541 | 266,515 | 1,428 | 195,517 | 1,061 | 165,262 |
| 4. Transportgewerbe | 896 | 138,503 | 970 | 136,977 | 1,102 | 219,984 |
| 5. Verschiedene Betriebe | 235 | 55,580 | 306 | 57,649 | 445 | 78,248 |
| Total | 10,805 | 1,662,680 | 11,085 | 1,628,280 | 10,816 | 1,847,510 |
| Industrie- und Betriebsgruppen zusammen | 22,874 | 3,826,779 | 23,047 | 3,629,602 | 23,443 | 4,403,309 |
| Davon im Kt. Bern | 2,977 | 559,996 | 2,846 | 511,845 | 3,057 | 661,092 |

¹⁾ Bei den Betriebsgruppen ist die Zahl der Arbeiter von den Fabrikinspektoren nicht ermittelt worden,

Entschädigungen

in den Jahren 1901—1906 nach Industrie- resp. Betriebsgruppen.

| in den Jahren | | | | | | | | | | Unfälle im Durchschnitt per Jahr | |
|--------------------------------|--------------------------------|---------------|--------------------------------|---------------|--------------------------------|---------------|--------------------------------|---------------|--------------------------------|----------------------------------|-------------------|
| 1904 | | 1905 | | 1906 | | 1907 | | 1908 | | Anzahl | auf 1000 Arbeiter |
| Unfälle | Betrag der Entschädigungen Fr. | Unfälle | Betrag der Entschädigungen Fr. | Unfälle | Betrag der Entschädigungen Fr. | Unfälle | Betrag der Entschädigungen Fr. | Unfälle | Betrag der Entschädigungen Fr. | | |
| (in Fabriken) | | | | | | | | | | | |
| 1,152 | 213,789 | 1,302 | 228,999 | 1,266 | 235,148 | 1,805 | 274,029 | 1,656 | 298,826 | 1,298 | 27,0 |
| 485 | 75,645 | 513 | 66,751 | 575 | 93,812 | 547 | 70,565 | 507 | 80,627 | 535 | 15,9 |
| 541 | 77,586 | 585 | 105,886 | 616 | 97,370 | 436 | 96,918 | 340 | 70,080 | 500 | 21,9 |
| 318 | 57,525 | 327 | 59,767 | 418 | 59,136 | 414 | 78,034 | 357 | 73,193 | 335 | 32,3 |
| 1,329 | 233,024 | 1,432 | 303,019 | 1,518 | 284,418 | 1,684 | 374,369 | 1,499 | 324,583 | 1,342 | 63,9 |
| 891 | 218,939 | 963 | 204,470 | 1,092 | 191,053 | 1,332 | 268,156 | 1,394 | 333,928 | 1,160 | 141,9 |
| 668 | 126,956 | 743 | 142,712 | 735 | 130,363 | 770 | 155,625 | 783 | 129,853 | 667 | 44,8 |
| 1,741 | 498,880 | 1,937 | 602,541 | 2,216 | 583,307 | 2,566 | 740,311 | 2,425 | 635,364 | 1,905 | 107,0 |
| 5,727 | 966,332 | 6,918 | 1,204,788 | 8,261 | 1,486,821 | 9,218 | 1,676,035 | 7,959 | 1,532,486 | 6,404 | 114,3 |
| 414 | 59,562 | 477 | 76,559 | 521 | 99,840 | 536 | 108,361 | 532 | 66,833 | 441 | 15,8 |
| 1,407 | 219,816 | 1,631 | 275,856 | 1,872 | 290,872 | 2,164 | 362,195 | 1,935 | 311,458 | 1,571 | 110,4 |
| 14,673 | 2,748,054 | 16,828 | 3,271,348 | 19,090 | 3,552,140 | 21,472 | 4,204,598 | 19,387 | 3,857,231 | 16,764 | 61,0 |
| (in haftpflichtigen Betrieben) | | | | | | | | | | | |
| 5,268 | 855,470 | 6,097 | 1,116,495 | 5,893 | 1,049,785 | 6,496 | 1,165,027 | 5,823 | 1,114,501 | 5,426 | ? |
| 2,530 | 414,764 | 2,615 | 459,273 | 3,228 | 532,354 | 3,836 | 633,380 | 5,276 | 956,531 | 3,546 | ? |
| 1,069 | 164,101 | 1,010 | 175,981 | 1,620 | 239,514 | 1,963 | 383,663 | 1,810 | 338,290 | 1,438 | ? |
| 1,421 | 194,275 | 1,450 | 202,475 | 1,496 | 228,675 | 2,034 | 352,289 | 1,745 | 211,061 | 1,389 | ? |
| 536 | 87,546 | 709 | 148,128 | 775 | 125,375 | 825 | 177,924 | 834 | 181,451 | 586 | ? |
| 10,824 | 1,716,156 | 11,881 | 2,102,352 | 13,012 | 2,175,703 | 15,154 | 2,712,283 | 15,488 | 2,801,834 | 12,383 | ? |
| 25,497 | 4,464,210 | 28,709 | 5,373,700 | 32,102 | 5,727,843 | 36,626 | 6,916,881 | 34,875 | 6,659,065 | 29,147 | ? |
| 2,957 | 586,337 | 3,069 | 692,503 | 3,672 | 678,772 | (4150) | ? | (4341) | ? | 3,385 | ? |

weshalb das Betreffnis der Unfälle auf 1000 Arbeiter hier nicht dargestellt werden kann.

Die tägliche Arbeitszeit nach Industriegruppen pro 1909
in der ganzen Schweiz (nach der Botschaft des B. R. betr. die Revision des Fabrikgesetzes).

| Industriegruppen | Zahl der Arbeitsstunden (Samstage ausgenommen) | | | | | | | | | | Im Ganzen | | | | | |
|--|--|------------|-----------|------------|------------|---------------|------------|---------------|-------------|----------------|-------------|---------------|-------------|---------------|-------------|----------------|
| | bis 8 | | 8 1/2 | | 9 | | 9 1/2 | | 10 | | 10 1/2 | | 11 | | Betriebe | Arbeiter |
| | Betriebe | Arbeiter | Betriebe | Arbeiter | Betriebe | Arbeiter | Betriebe | Arbeiter | Betriebe | Arbeiter | Betriebe | Arbeiter | | | | |
| 1. Baumwollindustrie | · | · | · | · | 7 | 228 | 18 | 668 | 249 | 20,903 | 231 | 18,283 | 671 | 18,396 | 1176 | 58,478 |
| 2. Seidenindustrie | · | · | · | · | 4 | 141 | 8 | 965 | 91 | 15,551 | 74 | 11,327 | 45 | 5,053 | 222 | 33,037 |
| 3. Uebrigere Textilindustrie | 2 | 14 | 2 | 15 | 19 | 396 | 51 | 1,466 | 268 | 11,877 | 152 | 5,064 | 126 | 3,832 | 620 | 22,664 |
| 4. Verarb. v. Häuten, Leder, Haaren etc. | · | · | · | · | 5 | 120 | 9 | 109 | 98 | 7,283 | 40 | 2,710 | 17 | 473 | 169 | 10,695 |
| 5. Lebens- und Genussmittel | 2 | 27 | 2 | 250 | 21 | 779 | 30 | 852 | 326 | 11,804 | 116 | 6,049 | 173 | 3,432 | 670 | 23,193 |
| 6. Chem. u. chem.-phys. Industrie | 12 | 316 | 4 | 40 | 22 | 1,724 | 23 | 849 | 172 | 4,457 | 67 | 1,258 | 113 | 1,451 | 413 | 10,095 |
| 7. Papierfabr., polygraph. Industrie | 1 | 23 | 5 | 130 | 390 | 8,792 | 71 | 1,860 | 66 | 3,434 | 25 | 1,006 | 29 | 1,502 | 587 | 16,747 |
| 8. Holzbearbeitung | · | · | · | · | 86 | 1,961 | 169 | 3,752 | 667 | 12,072 | 69 | 1,072 | 221 | 2,470 | 1212 | 21,327 |
| 9. Metall- und Maschinenindustrie | 1 | 20 | 2 | 40 | 39 | 2,203 | 224 | 10,637 | 763 | 31,980 | 156 | 19,697 | 82 | 2,071 | 1267 | 66,648 |
| 10. Uhrenindustrie, Bijouterie | · | · | · | · | 37 | 678 | 25 | 1,437 | 595 | 23,758 | 102 | 4,303 | 83 | 1,292 | 842 | 31,468 |
| 11. Industrie d. Erden u. Steine, Glasfabr. | 2 | 439 | 1 | 48 | 17 | 654 | 13 | 338 | 200 | 7,676 | 46 | 2,090 | 150 | 4,596 | 434 | 15,841 |
| Total | 19 | 839 | 16 | 523 | 647 | 17,676 | 644 | 22,933 | 3494 | 150,795 | 1077 | 72,859 | 1708 | 44,568 | 7605 | 310,193 |
| % | 0,26 | 0,25 | 0,24 | 0,15 | 8,5 | 5,7 | 8,5 | 7,4 | 45,9 | 48,6 | 14,2 | 23,5 | 22,4 | 14,4 | 100 | 100 |

Die Ausnahmegewilligungen an die Fabrikbetriebe der ganzen Schweiz
in den Jahren 1902, 1904 und 1906 nach Industriegruppen.

| Industriegruppen | Jahr | Gesamtzahl der Etablissements | Erteilte Ueberzeitbewilligungen | | | Besondere Bewilligungen | | | Total Ausnahmegewilligungen | Anzahl Bewilligungen auf 100 Betriebe |
|---|--------------------|-------------------------------------|------------------------------------|----------------|-------------------------|----------------------------|------------------|---------------------|--------------------------------|---|
| | | | an Fabrik- betriebe | an Arbeiter | für Arbeits- stunden | Schicht- Arbeit | Nacht- Arbeit | Sonntags- Arbeit | | |
| Textilindustrie | 1902 | 1845 | 334 | 15,441 | 336,510 | 10 | 3 | 8 | 355 | 19,2 |
| | 1904 | 1857 | 331 | 13,770 | 260,487 | 8 | 4 | 7 | 350 | 18,8 |
| | 1906 | 1858 | 469 | 16,961 | 301,287 | 26 | 15 | 18 | 528 | 28,4 |
| Lebens- u. Genussmittel | 1902 | 648 | 44 | 1,071 | 31,566 | 1 | 11 | 9 | 65 | 10,0 |
| | 1904 | 649 | 48 | 1,417 | 47,515 | 1 | 17 | 11 | 77 | 11,9 |
| | 1906 | 665 | 72 | 3,287 | 93,901 | 4 | 11 | 32 | 119 | 17,9 |
| Papierfabrikation und polygraph. Gewerbe | 1902 | 509 | 115 | 1,086 | 16,136 | 1 | 12 | 17 | 145 | 28,5 |
| | 1904 | 541 | 143 | 1,974 | 40,375 | 4 | 14 | 19 | 180 | 33,3 |
| | 1906 | 573 | 240 | 2,274 | 31,460 | 11 | 15 | 32 | 298 | 52,0 |
| Holzbearbeitung | 1902 | 913 | 57 | 767 | 18,218 | 1 | 10 | 1 | 69 | 7,6 |
| | 1904 | 971 | 95 | 1,055 | 24,186 | 3 | 6 | 6 | 110 | 11,3 |
| | 1906 | 1102 | 106 | 928 | 17,609 | 5 | 9 | 34 | 154 | 14,0 |
| Metalle und Maschinen | 1902 | 916 | 178 | 2,889 | 79,087 | 6 | 44 | 5 | 233 | 25,3 |
| | 1904 | 984 | 268 | 4,648 | 134,896 | 23 | 73 | 15 | 379 | 38,5 |
| | 1906 | 1164 | 289 | 4,471 | 101,617 | 34 | 62 | 48 | 433 | 37,2 |
| Uhren, Bijouterie | 1902 | 714 | 40 | 928 | 31,468 | 1 | . | 3 | 44 | 6,1 |
| | 1904 | 751 | 62 | 1,302 | 31,095 | 1 | . | 2 | 65 | 8,6 |
| | 1906 | 836 | 97 | 1,914 | 40,437 | 5 | 7 | 7 | 116 | 13,9 |
| Uebrige Industrien ¹⁾ | 1902 | 853 | 47 | 915 | 39,974 | 5 | 13 | 12 | 77 | 9,0 |
| | 1904 | 914 | 64 | 1,337 | 42,604 | 6 | 16 | 10 | 96 | 10,5 |
| | 1906 | 972 | 91 | 1,558 | 44,053 | 16 | 25 | 20 | 152 | 15,6 |
| Total | 1902 | 6398 | 815 | 23,097 | 552,959 | 25 | 93 | 55 | 988 | 15,5 |
| | 1904 | 6667 | 1011 | 25,503 | 581,158 | 46 | 130 | 70 | 1257 | 19,0 |
| | 1906 | 7170 | 1364 | 31,393 | 630,364 | 101 | 144 | 191 | 1800 | 25,1 |
| Durchschnitt pro Jahr | — | 6745 | 1063 | 26,664 | 588,160 | 57 | 122 | 105 | 1348 | 20,0 |
| Im Nachtrag (Total) | 1908 ²⁾ | 7466 | 1112 | 19,898 | ? | 33 | 141 | 166 | 1452 | 19,5 |

¹⁾ Darunter Verarbeitung von Häuten, chemische und chemisch-physikalische Industrien, Erden und Steine. — ²⁾ Im Bericht der eidg. Fabrikinspektoren pro 1908/09 sind die Ausnahmegewilligungen leider nicht mehr nach Industriegruppen dargestellt, weshalb nur das Total pro 1908 als Nachtrag hier zur Darstellung gelangt.

Die Bestrafungen wegen Uebertretung des Fabrik- und des Haftpflichtgesetzes im Kt. Bern
in den Jahren 1900—1909 nach den Berichten der eidg. Fabrikinspektoren.

| Jahre | Eidg. Fabrikgesetz | | | | | | | | | | | | Eidg. Haftpflichtgesetz | | Andere Gesetze und Vorschriften | | Zusammen | | | |
|-----------------------|--------------------|--------------|--------|--------------|-----------|--------------|------------|--------------|---------|--------------|-----------------|----------------------|-------------------------|--------------|---------------------------------|---------------------|----------|----------|-------------------|--------------------------|
| | Art. 2 u. 3 | | Art. 4 | | Art. 6-10 | | Art. 11-14 | | Art. 15 | | Art. 16 | | überhaupt | | Fälle | Betrag der Bussen | | | | |
| | Fälle | Bussenbetrag | Fälle | Bussenbetrag | Fälle | Bussenbetrag | Fälle | Bussenbetrag | Fälle | Bussenbetrag | Fälle | Bussenbetrag | Fälle | Bussenbetrag | | | | | | |
| 1900,01 | 8 | Fr. 263 | 20 | Fr. 381 | 5 | Fr. 170 | 5 | Fr. 102 | 3 | Fr. 38 | 3 ¹⁾ | Fr. 23 ¹⁾ | 44 | Fr. 977 | 8 | Fr. 147 | 3 | Fr. 122 | 55 | Fr. 1,246 |
| 1902/03 | 10 | Fr. 117 | 41 | Fr. 727 | 4 | Fr. 59 | 11 | Fr. 237 | 2 | Fr. 32 | 3 | Fr. 43 | 71 | Fr. 1215 | 13 | Fr. 319 | 4 | Fr. 494 | 88 | Fr. 2,028 |
| 1904/05 | 15 | Fr. 423 | 32 | Fr. 465 | 8 | Fr. 122 | 13 | Fr. 345 | 1 | Fr. 23 | 2 | Fr. 61 | 71 | Fr. 1439 | 3 | Fr. 327 | 18 | Fr. 254 | 92 | Fr. 2,020 |
| 1906/07 | 11 | Fr. 226 | 71 | Fr. 1352 | 3 | Fr. 43 | 15 | Fr. 270 | . | — | 3 | Fr. 30 | 103 | Fr. 1921 | 36 | Fr. 615 | 44 | Fr. 755 | 183 | Fr. 3,291 |
| 1908/09 | 14 | Fr. 250 | 75 | Fr. 1057 | 5 | Fr. 131 | 6 | Fr. 170 | 1 | Fr. 55 | 3 | Fr. 32 | 104 | Fr. 1695 | ? ²⁾ | Fr. ? ²⁾ | 19 | Fr. 355 | 123 ³⁾ | Fr. 2,050 ³⁾ |
| 1900/09 | 58 | Fr. 1279 | 239 | Fr. 3982 | 25 | Fr. 525 | 50 | Fr. 1124 | 7 | Fr. 148 | 14 | Fr. 189 | 393 | Fr. 7247 | 60 | Fr. 1408 | 88 | Fr. 1980 | 541 ³⁾ | Fr. 10,635 ³⁾ |
| Durchschnitt per Jahr | 5,8 | 128 | 23,9 | 398 | 2,5 | 52 | 5 | 112 | 0,7 | 15 | 1,4 | 19 | 39 | 725 | 7,5 | 176 | 8,8 | 198 | 54 ³⁾ | 1,063 ³⁾ |

¹⁾ Davon 1 Fall mit Fr. 10 Busse nach Art. 19. — ²⁾ Hierüber fehlen die Angaben im Berichte. — ³⁾ Ohne die Fälle betr. das Haftpflichtgesetz pro 1908/09.